

Die Analyse ergab den für die Formel:

	Br		NO ₂	
C ₆ H ₄	---	N ₂	---	C ₂ H ₃ K berechneten Kaliumgehalt
		Berechnet.		Gefunden.
	K	13.23		13.75

Die Lösung des Kaliumsalzes giebt folgende Niederschläge:

- mit AgNO₃ tief orange, schnell sich schwärend,
- Pb(C₂H₃O₂)₂ hellroth,
- CuSO₄ grüngelb.

Ich bin mit einer eingehenden Untersuchung dieses Körpers beschäftigt.

Zürich, Laboratorinm von Prof. V. Meyer.

111. Paul Fries: Notiz über Nitromethan.

(Eingegangen am 11. März; verlesen in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Durch Veränderung meines Wohnortes genöthigt, meine Arbeiten abzubrechen, möchte ich der Gesellschaft eine kurze Mittheilung über eine von mir beobachtete merkwürdige Reaction des Nitromethans machen.

Versetzt man Nitromethan mit alkoholischer Natronlauge, so erstarrt dasselbe bekanntlich zu einem weissen Krystallbrei des Natriumsalzes. Wird nun die Mischung im Wasserbade erwärmt, so tritt eine heftige Reaction ein und man erhält 2 Schichten, die obere enthält wesentlich Alkohol und wenig Natriumverbindungen, die untere, braungefärbte enthält ein Natriumsalz gelöst. Nach dem Abgiessen der oberen Schicht und Erkalten erstarrt die untere zu grossen braunen Krystallen. Durch wiederholtes Lösen in Wasser und Füllen mit Alkohol werden diese gereinigt und in Form mehr als Zoll langer, feiner glänzender Spiesse erhalten, die nur noch schwach gefärbt sind. Diese Krystalle sind ein Natronsalz, welches beim Erhitzen heftig explodirt und im Gegensatz zum Natriumnitromethan vollkommen luftbeständig ist. Seine wässrige Lösung giebt mit Ag-, Hg-, Cu-, Pb- u. s. w. Salzen charakteristisch gefärbte Niederschläge. Die mit Schwefelsäure angesäuerte Lösung des Natriumsalzes giebt an Aether eine sehr schön krystallisirende, leicht zersetzbare stickstoffhaltige Säure ab. Das Natriumsalz giebt, wie die Natriumderivate des Nitromethans und seiner Homologen, mit salpetersaurem Diazobenzol einen gemischten Azokörper, welcher sich in orange farbenen Flocken abscheidet. Diese krystallisiren aus Alkohol in prachtvollen, zu Drüsen vereinigten Prismen, die einen stahlblauen Glanz haben, bei 163° unter Gasentwicklung schmelzen und stärker

erhitzt unter Verbreitung eines gelben Rauches verpuffen. In conc. H_2SO_4 lösen sie sich mit rother Farbe. Von der kirschrothen, aus Natriumnitromethan und Diazobenzolnitrat erhaltenen Verbindung ist diese Substanz total verschieden.

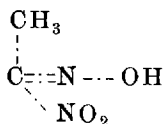
Ueber die Zusammensetzung der neuen Verbindungen kann ich noch keine bestimmte Mittheilungen machen. Das nähere Studium dieser Reaction hat Hr. Dr. M. Lecco übernommen.

Zürich, Laboratorium von Prof. V. Meyer.

112. Victor Meyer und M. Lecco: Synthese der Propylnitrolsäure.

(Eingegangen am 11. März; verlesen in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Vor $1\frac{1}{2}$ Jahren haben Locher und der Eine von uns gezeigt¹⁾, dass die Aethylnitrolsäure $\text{C}_2\text{H}_4\text{N}_2\text{O}_3$, welche aus Nitroäthan und salpetriger Säure entsteht, auch durch Einwirkung von Hydroxylamin auf Dibromnitroäthan erhalten wird. Obwohl nun diese Bildungsweise derselben als Darstellungsmethode gegenüber derjenigen aus Nitroäthan und salpetriger Säure, welche so leicht zur Gewinnung selbst grösserer Mengen der Nitrolsäure führt, in keiner Weise in Betracht kommt, so hatte doch die Reaction darum ein besonderes Interesse, weil sie die Nitrolsäure als Abkömmlinge des Hydroxylamins erscheinen lässt, und ihre Constitution



mit grosser Wahrscheinlichkeit feststellte.

Aus diesem Grunde schien es uns nicht überflüssig, die Gültigkeit der Reaction auch in einer andern als der Aethanreihe zu prüfen, und dadurch die Constitution auch der übrigen Nitrolsäuren weiter festzustellen. Unsere Versuche haben gezeigt, dass die Reaction in der Propylreihe mit derselben Leichtigkeit, wie in der Reihe des Aethans vor sich geht.

7 Theile salzsaures Hydroxylamin wurden in wenig Wasser gelöst, die äquivalente Menge titrirten Barytwassers hinzugefügt und dann 2 Theile aus primärem Nitropropan bereitetes Dibromnitropropan, zuvor in etwas Alkohol gelöst, um es in der Flüssigkeit feiner zu vertheilen, eingetragen. Die Mischung blieb unter öfterem Umschütteln

¹⁾ V. Meyer und J. Locher, diese Berichte VII, S. 1137.